BIBL. Gr.
BIBLIOTECII
Palatul Cultural
ARAD.

2 Lei

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Nik. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ecke Fischplatz
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Brattanu 30.
Telefon: Arad 6-39. :—: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postscheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 32. | Arad, Mittwoch, den 17. März 1937. | 18. Jahrgang.

Das Neueste: Zweierlei Minderheiten

Wer ist Rasse-Romäne?

Die Verfassung sichert jedem Bewohner des Landes volle Gleichberechtigung

Um dem etwaigen Vorwurf auszuweichen, daß wir als Minderheitler bei Beurteilung des Gesetzentwurfes, welcher den Rasseromänen zwangsweise die 75 Prozentigkeit in sämtlichen Geschäftsbetrieben der Minderheiten zusichert, berufen wir uns auf das große Bucurestier Blatt „Lupta", welches zu dieser hochwichtigen Frage folgend Stellung nimmt:

Nach einer längeren Einleitung beruft sich das Blatt auf die Verfassung, die den Romänen folgende Rechte zusichert: Art. 5. Die Romänen erfreuen sich ohne Unterschied der ethnischen (völkischen) Abstammung, der Sprache oder Religion vollkommener Gewissensfreiheit, Unterrichtsfreiheit, Pressefreiheit, des freien Versammlungsrechtes, der Organisationsfreiheit und aller übrigen, in den Gesetzen niedergelegten Rechte.

Art. 8. Alle Romänen sind ohne Unterschied der völkischen Abstammung, der Sprache und der Religion, gleich vor dem Gesetze und verpflichtet, ohne Unterschied zu den öffentlichen Abgaben und Lasten beizutragen.

„Wir erinnern den Handelsminister Pop daran," schreibt „Lupta", „daß der große Staatsmann Ionel Bratianu Schöpfer der Verfassung war."

„Lupta" schließt sodann mit folgender Mahnung:

„Bestimmt wird die Juristenkommission und auch Handelsminister Pop, sowie die gesamte Regierung einsehen, daß die Bestimmungen, mit welchen man unter den romänischen Staatsbürgern Kategorien bezüglich ihres Arbeitsrechtes, nach der Grundlage der völkischen Abstammung machen will, der Verfassung vollkommen widersprechen."

Welche Zustände würden im Lande entstehen, wenn man den Millionen Minderheitlern das Recht zur freien Arbeit nimmt?"

Als Minderheitler können wir nur dasselbe wiederholen, was „Lupta" den Schicksalslenkern des Landes vorhält.

Zweierlei Minderheiten?

Bucuresti. Die Gesetzvorbereitende Kommission hat unter Vorsitz des Handelsminsters Pop beschlossen, den Ausdruck Rasseromäne in „autochthon" (erbangesessen) umzuwandeln, was soviel besagen will, daß 75 Prozent der Angestellten sämtlicher Betriebe aus bodenständigen romänischen Staatsbürgern bestehen muß.

Es wird jedoch ein Unterschied gemacht zwischen Minderheiten, die von jeher romänische Staatsbürger waren und jenen, die erst durch die Gebietsveränderung nach dem Kriege im Sinne der Friedensverträge romänische Staatsbürger geworden sind.

Wer ist Rasseromäne?

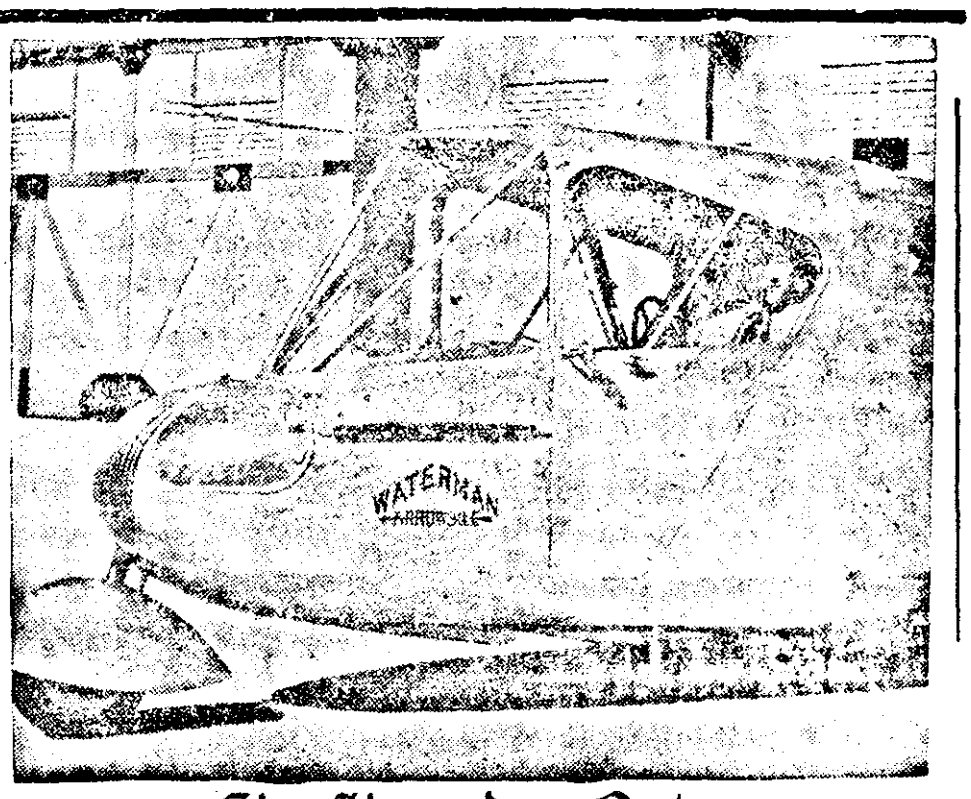
Bucuresti. Das Blatt „Tempo" richtete an verschiedene Politiker des Landes die Anfrage, was sie unter dem Begriff Rasse- oder Blutsromänen verstehen.

Der Sozialistenführer Petrescu erklärte, daß der Begriff Blut oder Rasse nur in der Ideologie der Rassenschützler bestehe.

Professor Jorga antwortete folgend: „Ich habe mein Leben lang Bücher gelesen, doch konnte ich daraus nicht die Weisheit schöpfen, um auf diese Frage antworten zu können."

Octavian Goga: „Alljene, deren Muttersprache die romänische ist und die der gr. orthodoxen oder gr. katholischen Kirche angehören, sind als Blutsromänen zu betrachten."

Der Universitätsprofessor Motru Radulescu beantwortete die Frage folgend: „In der Politik kann man von völkischer Abstammung und Rasse reden, — die Wissenschaft kennt aber den Begriff Rasse nicht, weil es überhaupt keine reine Rasse gibt."



Ein fliegendes Auto

Der amerikanische Konstrukteur W. Watermann brachte vor kurzem das auf unserem Bilde dargestellte Flugzeug heraus, das auch als Auto benutzt werden kann. In dieses Flugzeugauto ist ein Studebaker-Motor eingebaut. Als Flugzeug verfügt diese Neuschaffung über eine Stundengeschwindigkeit von 200, als Auto aber von 80 Kilometer.

Hochschulunterricht beginnt am 20. März

Bucuresti. Das neue Hochschulgesetz tritt am 20. März in Kraft. An diesem Tage beginnt auch der Unterricht an den Hochschulen. Am Unterricht können jene Studenten nicht mehr teilnehmen, die auf Grund des neuen Gesetzes aus der Liste gestrichen wurden, weil sie die vorgeschriebenen Prüfungen nicht ablegten.

Parlamentswahlen erst Ende dieses Jahres

Bucuresti. Ministerpräsident Tatarescu erklärte, daß das Parlament und Senat erst im Herbst aufgelöst und Neuwahlen für Ende dieses Jahres ausgeschrieben werden.

Die Staatsbeamten erhalten ihre Gasmasken

Bucuresti. Das Heeresministerium gibt bekannt, daß nach dem 1. April 1937 die Ausfolgung der Gasmasken an die Staatsbeamten beginnt. Von jedem Staatsbeamten werden 600 Lei für eine Gasmaske eingehoben.

Maisbeimischung zum Brot in Deutschland

Berlin. Das deutsche Ernährungsministerium hat mit Wirkung vom 15. März angeordnet, daß dem bisher für Weißbrot verwendeten Mehl 7% Maismehl beizumischen sind.

Der Zweck dieser Maßnahme ist der, die begrenzten Inlandvorräte durch billigen ausländischen Mais so zu vergrößern, daß die ausreichende Versorgung der Verbraucherschaft gewährleistet sei.

England baut 10.000 Flugzeuge

London. Laut dem Bericht der englischen Flugzeugfabriken hat England in letzterer Zeit 10.000 Flugzeuge bestellt, die noch in diesem Jahr fertig sein müssen.

Aprilwetter im März

Gewitter, mit leichtem Hagel. — 26 Grad Wärme.

Der März zeigt ausgesprochene Aprillaunen. Täglich wechselt mehrmals Regen mit Sonnenschein. Dann weht der Wind, treibt und vertreibt die Wolken. Am Samstag wurde Arad und Umgebung von einem Donnerwetter mit Regen und leichtem Hagel überrascht.

Aus Bucuresti und mehreren Teilen des Altreichs wird ebenfalls über Gewitterregen berichtet. Die Temperatur ist warm. In Targoviste zeigte das Thermometer 26 Grad Wärme.

Leider werden die Landwirte durch den häufigen Regen an der Frühjahrsarbeit behindert.

Weizenpreis um 4000 Lei gestiegen

Bucuresti. „Argus" meldet, daß die Weizenpreise in den letzteren Tagen bedeutend gestiegen sind und daß die Preiserhöhung beim Waggon im Verhältnis zu den Preisen der letzten 2—3 Wochen schon 4000 Lei beträgt. Der angebotene Höchstpreis für den besten Qualitätsweizen in Braila ist 51.000 Lei. Die Tendenz ist sehr fest, die Nachfrage, besonders für Belgien, ist sehr groß: in Braila wurden an einem Tag über tausend Waggon Weizen für Exportzwecke abgeschlossen.

Kurze Nachrichten

Der ehemalige Bürgermeister von Timisoara, später Generaldirektor der Staatsbahnen, Stan Vidrighin, wurde zum Direktor der Arad-Brasover Waggonfabrik „Astra" ernannt.

—

Der Timisoaraer Jahrmarkt wird am 18. und 19. März abgehalten.

—

Das Finanzministerium beauftragte die „Letea"-Papierfabrik mit der Herstellung von Spezialpapier zum Druck von Banknoten.

—

In Brasov hat man nun auch die dreisprachigen Straßenschildern mit rein romänischen umgetauscht.

—

Die Finanzbehörde hat 24 Gastwirten aus den Bezirken Timbolia, Deta und Giulvaz die Schankbewilligung entzogen, weil sie nicht die vorgeschriebene Menge an Monopolschnaps vorrätig hatten.

—

In der Regater Gemeinde Berestl wurden 150 und in der Gemeinde Balnitestl 120 Fälle von Schweinepest festgestellt.

—

Der wegen Raubmord zum Tode verurteilte Krankenwärter Eduard Pritz wurde im Gefängnis von Wiener Neustadt gehenkt.

—

In Nitchidorf fand gestern die Generalversammlung des Jugendvereines statt.

—

In Buzias wurde der bisherige Präses der Interimskommission Oberst in Pension Theodor Stanescu zum Richter gewählt.

—

Eine militärische Assentkommission in Konstantinopel stellte bei einem jungen Mann fest, daß sein Herz sich auf der rechten Seite befindet. Trotz dieser abnormalen Körperbeschaffenheit wurde der junge Mann als tauglich befunden.

—

In Codlea errichten die J. G. Farbenindustrie eine Farbenfabrik und haben hiefür schon das Gebäude der Christl'schen Werkzeugfabrik gekauft.

—

Das Hotel „Caraiman" in Predeal ist gänzlich niedergebrannt.

—

Der Papst hat die Timisoaraer Domherrn Josef Olajos und Matthias Ferch zu päpstlichen Prälaten ernannt.

Nächst Chisinau (Bessarabien) wurden im Straßengraben die verwesten Leichen einer 5-köpfigen Bauernfamilie, Vater, Mutter u. 3 Kinder, aufgefunden. Die Familie wurde auf der Suche nach Arbeit vom Schneegestöber überfallen und ist hungernd erfroren.

—

In einer Grube bei Charleston (Vereinigte Staaten) wurden 20 Arbeiter durch eine Explosion verschüttet. Es ist keine Aussicht, daß die Verschütteten lebend herausgeschaufelt werden.

—

Die 14-jährige Schülerin Ilonka Nadas in Kaposvár (Ungarn) hat wegen einer schlechten Schularbeit einen halben Liter Tinte getrunken und starb unter großen Qualen.

—

Ein Flugzeug der deutschen Lufthansa, welches den Postdienst zwischen Europa und Südamerika versah, ist nächst Brathurst abgestürzt. Die zwei Lenker und ein Mechaniker wurden als Leichen aufgefunden.

—

In Budapest ist Samstag nachmittag das Hauptleitungsrohr der Wasserleitung mitten in der Stadt zerplatzt und hat in kurzer Zeit einige Straßen samt den Geschäften mit einem Meter tiefen Wasser überschwemmt, was großen Schaden verursachte.

—

Der Beamte des Steueramtes in Caracal, Stefan Barbu, hat ungefähr 500.000 Lei unterschlagen und wurde verhaftet.

Disziplinar-Untersuchung gegen den Siriaer Lehrer

Wir berichteten bereits, daß der größte Teil der Siriaer Bevölkerung gegen den dortigen Lehrer Nießl ist, der in unverantwortlicher Weise die Jugend durcheinander hetzte und auch davor nicht zurückschreckte, daß er die Kinder, mit deren Eltern er „politische" Differenzen hatte, blutig schlug. Wegen diesen und sonstigen Anschuldigungen wurde beim Schulinspektorat eine schriftliche Anzeige gegen Nießl erstattet, welche von dem größten Teil der Bevölkerung unterfertigt war.

Dieser Tage erschien nun Schulinspektor Cioata in Siria zwecks Untersuchung der Angelegenheit und ließ jene Eltern rufen, die die Anzeige unterfertigten, um sich davon zu überzeugen, ob die Leute auch heute noch so denken, wie sie damals dachten, als sie die Anzeige erstatteten. Schulinspektor Cioata war ganz verblüfft, daß nicht nur alljene, welche die Anzeige unterfertigten, sondern auch andere, die der Angelegenheit bisher ferne standen, sich ganz entschieden gegen den Lehrer Nießl wandten und seine unbedingte Versetzung aus der Gemeinde forderten, da sein dortiges Wirken nicht nur für das Deutschtum selbst sondern auch für die ihm zur Erziehung anvertrauten kleinen Kindern nicht beispielgebend, sondern schädlich ist.

Die Stimmung gegen den Lehrer, der übrigens aus Periam stammt und von seinen Landsleuten auch nicht das beste Zeugnis ausgestellt bekommt, war unter den erbitterten Bauern derart erregt, daß man die Leute von Handgreiflichkeiten kaum zurückhalten konnte.

Kaufen Sie

in dem Spezerei-, Delikatessen- und Südfrüchten-Fachgeschäft des

L. Katona

wo frische, erstklassige Ware billig zu haben ist.

Arad, Str. Alexandri 1. Neben der Apotheke Omescu.

Mit dem bedachtsamen, besonnenen Dahinleben des Daseins...

*) ist die Menschheit bedeutend weiter zurück als jemals. Der kultivierte Menschenschlag fliegt bis hinauf in die Sternenwelt, doch seine Seele ist dennoch bedrückt ... Seine im höllischen Lärm und aufreibender Kultur zugrundegerichteten Nerven und sein ganzer Organismus schmerzen ihn. Die aufgepeitschten Nerven treiben den bedauernswerten Menschen in das Meer von furchtbaren Schmerzen u. unbenennbaren Krankheiten. Es sind dies Erkrankungen des Magens, der Gedärme, der Galle, Nieren und Leber, oder durch nervöse Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit verursachte schwere Leiden.

Das weltberühmte amerikanische „Gastro D", welches die berühmtesten Aerzte nach langen Versuchen als die beste Arznei erkannten, hat sich in den obigen Krankheitsfällen, sogar bei alten, bereits als unheilbar erklärten nervösen Verdauungsstörungen als erstklassige Arznei bewiesen.

„Gastro D" ist in allen Apotheken und Droguerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 130 Lei bei der Apotheke Tholz, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Bei der Richterwahl in Lovrin mußte die Präfektur entscheiden

Aus Lovrin wird uns berichtet: Infolge Abdankung des Richter Peter Kraus mußte bei uns die Richterwahl durchgeführt werden. In zwei Wahlgängen gaben die Gemeinderatsmitglieder jedesmal je 5 Stimmen auf Michael Lambert und Johann Reitter ab. Eine Stimme wurde jedesmal leer abgegeben.

Die Entscheidung, wer von den zwei Kandidaten Richter wird, liegt in diesem Falle — laut Gesetz — in Händen des Komitatspräfekten, der sich für Michael Lambrecht entschied.

Der gr.-orth. Pfarrer Jonescu, der von Amts wegen Mitglied des Gemeinderates ist, überreichte der Präfektur seine Abdankung, da er die Absetzung des Gemeinderichters Peter Krauß wegen Nichtkenntnis der Amtssprache verlangte und diesem Verlangen nicht entsprochen wurde.

Das Traurigste bei der Richterwahl war, daß auch diesmal der Parteistreit in Vordergrund trat, wie das Ergebnis der Abstimmung zeigt. Der gewesene Richter Peter Krauß ist Großbauer und Anhänger der Stiefelglanz-Minniche. Als Großbauer ist Krauß und mehrere Mitglieder des Gemeinderates wahrscheinlich der Ansicht, daß ein ärmerer Mann, der keine Sessionen besitzt, kein Richter sein kann.

Einigkeit zwischen den Mitgliedern des Lovriner Gemeinderates herrscht eigentlich nur dann, wenn Pfarrer Jonescu im Gemeinderat sitzt und die Auflösung des Gemeinderates verlangt, weil in der deutschen Sprache verhandelt wird. Man wird dem Pfarrer Jonescu als „Vereiniger der Deutschen" noch ein Denkmal setzen müssen! (pp)

Züchtung von russischen und persischen Edelschafen im Arader Komitat

Im Ackerbauministerium hat vor einigen Tagen eine Beratung wegen der Verbesserung unserer Schafzucht stattgefunden. Als Vertreter des Komitates Arad stellte Komitatsobertierarzt Dr. Alexander Marta den Antrag, daß die Regierung eine Anzahl von Edelschafen in Persien und Rußland zu Zuchtzwecken ankaufen möge. Diese Schafe sind wegen ihrer Wolle und besonders wegen ihres Pelzes sehr wertvoll und bringen hohen Gewinn. Der Obertierarzt wies auch darauf hin, daß das Komitat Arad zur Schafzucht geeignete Weiden besitzt und ein Teil der Edelschafe an hiesige Züchter zu mäßigen Preisen abgegeben werden sollte.

Wegen dem Cuviner Ehedrama

— Strafverfahren gegen Bergrichter.

Wir berichteten über die Schreckenstat des aus Ghioroc stammenden Chauffeurs und Schlossers Ludwig Kutnik, der in Cuvin seine Gattin erschoß und nachher Selbstmord verübte.

Die Gendarmerie hat nun gegen den Bergrichter Georg Bretean die Anzeige erstattet, weil er Kutnik seinen Revolver zur Reparatur übergeben hatte, mit welchem dieser den Mord und Selbstmord verübte. Im Sinne des Gesetzes dürfen Waffen nur von Sachverständigen (Büchsenmachern) repariert werden.

Gewesener Seleuser Notär

zu 6 Jahren Kerker verurteilt.

Gegen den ehemaligen Notär der Gemeinde Seleus (Kom. Arad), Joan Nistor und gegen den gew. Gemeinderichter Joan Petcuti wurde wegen einer im Jahre 1925 verübten Unterschlagung von 312.224 Lei das Strafverfahren eingeleitet.

Jahre hindurch konnte kein Urteil gefällt werden, da Nistor flüchtete und nicht aufgefunden werden konnte. Da im Sinne des neuen Strafrechtes das Urteil auch in Abwesenheit des Angeklagten erbracht werden kann, verurteilte der Arader Gerichtshof den gew. Notär zu 6 Jahren Kerker und den gew. Richter, weil er keine entsprechende Kontrolle ausübte, zu 7000 Lei Geldstrafe, jedoch mit Bewährungsfrist.

Ein berühmter Pariser gestorben.

In Budapest ist im Alter von 70 Jahren der berühmte Violinkünstler und Komponist Eugen Hubay an Herzschlag gestorben. Hubay hieß ursprünglich Huber und wurde in Budapest geboren, sein Vater Franz Huber war einst Lehrer in Varias.

Trauungen und Verlobungen

Johann Keip aus Lovrin verlobte sich mit Frl. Susanna Weber aus Chetfel.

In Timbolia verlobte sich der Kaufmann Nikolaus Griffatong mit Frl. Franzi Weber, Tochter des Gastwirtes Martin Weber und der Junglandwirt Thomas Franzen mit Frl. Anna Oberthier.

Peter Bastien, Landwirt Tomnatic verlobte sich mit Frl. Elise Müller (Sannicolaul-mare); weiters verlobte sich in Sannicolaul-mare: Johann Müller mit Frl Eva Poleng, Jakob Tinnes mit Frl. Anna Wagh, Martin Kiefer mit Frl. Rosina Tinnes und Anton Roos mit Frl. Elise Röhrich.

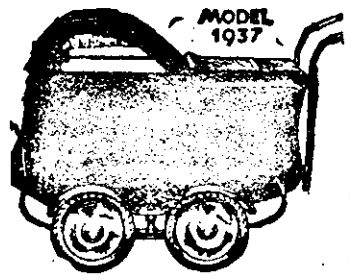
Paul Wischler aus Schöndorf hat sich mit Frl. Katharina Welti in Aradul-nou verehelicht.

Elternfreuden.

Der Lehrer Franz Hartmann in Giarmata wurde von seiner Gattin geb. Anna Pleß mit einem gesunden Mädchen beschenkt, welches in der Taufe den Namen Hedwig erhielt.

In Josifalau brachte der Storch dem Ehepaar Matthias und Maria Bartl. geb. Taugner einen gesunden Knaben, der in der Taufe den Namen Nikolaus erhielt.

Den Wagen für ihr Kindlein



kaufen Sie nur bei

Julius Schwartz

Timisoara, I. Bezirk, Str. Mercy No. 1

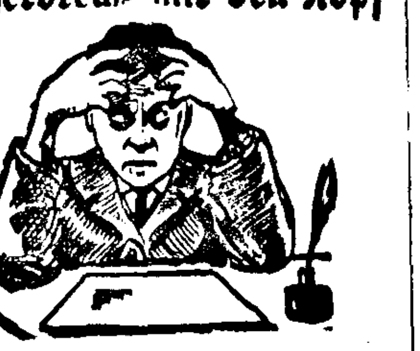
Für jeden Wagen wird ein Jahr garantiert!

Recaser Frau wegen Mißhandlung des Steuerexekutors verurteilt.

Aus Recas wird uns berichtet: Im vergangenen Sommer kam in das Haus des Landwirtes Johann Balint der Steuerexekutor und pfändete mehrere Wertgegenstände. Da sich unter diesen auch einige befanden, die der verheirateten Tochter Balints gehören, vergaß sich diese so weit, daß sie den Steuerexekutor insultierte.

Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte die Frau zu einem Monat Gefängnis. Die königl. Tafel bestätigte das Urteil, jedoch wird die Strafe mit dreijähriger Bewährungsfrist nicht vollzogen.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— warum die Behörden nicht einmal in das Dickicht der dunklen Frage der sogenannten Komponistentaxen hineinleuchteten. Der Komponistenverband hat z. B. im Komitat Timis-Torontal allein im Laufe des Jahres 1936 682.646 Lei einkassiert. Unter dem Titel Komponistentaxen muß sogar nach uralten Volksweisen, Märchen usw. gezahlt werden, deren Urheber schon längst gestorben sind, ohne anspruchberechtigte Erben hinterlassen zu haben. Die Behörden sollten die Abrechnungen dieses Verbandes einer strengen Kontrolle unterziehen und feststellen, welche Autoren (Urheber) von Musikstücken und Tänzen überhaupt den Urheberschutz genießen und alle übrigen Musikstücke von den Taxen befreien. Noch wichtiger ist es aber zu ergründen, was mit diesem Geld geschieht und ob es auch seiner Bestimmung zugeführt wird.

—

— über die Bestrafung des Präfekten von Bacau, der bei den blutigen Gemeinderatswahlen sich solche Pflichtversäumnisse zu Schulden kommen ließ, daß er sofort von seiner Stelle entfernt wurde. Das Amtsblatt „Viitorul" widmete dieser Großtat der Regierung warme Worte der Anerkennung. Die Regierung habe damit bewiesen, schrieb „Viitorul", daß sie die Schuldigen ohne Rücksicht bestraft. — Das Bucurestiler Blatt „Frontul" weist darauf hin, daß der Präfekt von Bacau zwar abgesetzt wurde, doch habe ihn die Regierung zum Regierungskommissär bei der Nationalbank ernannt. „Frontul" bemerkt dazu: „Wenn die Regierung ihre Anhänger, die sich Verfehlungen zuschulden kommen lassen, dermaßen bestraft — na schön! Wer braucht sich da noch um das Land und um die öffentliche Moral zu kümmern?"

—

— ob der Justizminister sein Versprechen auch gehalten haben würde, das er dem Abgeordneten und gew. Minister Octavian Goga gab, als dieser ihn fragte, was er dazu sagen würde, wenn er und die übrigen Abgeordneten der christlich-nationalen Partei grünbehemdet ausrücken würden? Der Justizminister antwortete darauf ganz ernst, daß alle Grünbehemdeten ins Gefängnis wandern müßten. — Die Regierung hat bisher dem „Gleichhemdismus" gegenüber wenig Energie gezeigt. So sind diese Bewegungen zu einer Gefahr geworden, welche zu bekämpfen jetzt bereits schwer fallen wird.

—

— über die schweren moralischen Folgen, die wegen der uneingeschränkten Möglichkeit der Ehescheidung in Amerika eingetreten sind. Die Menschen heiraten und lassen sich mit derselben Geläufigkeit scheiden, wie man ein frisches Hemd anzieht und nach paar Tagen auszieht. Der Hollywooder Schauspieler Jean Pierard — ein Mann anfangs der vierziger Jahre stehend — hat kürzlich in New Orleans die vierundzwanzigste Ehe geschlossen. Vier Ehefrauen starben ihm und von 19 ließ er sich scheiden. Solche Scheidungshelden beiderlei Geschlechts gibt es viele Tausende in Amerika, denen die Ehe nur ein Mittel zur Befriedigung einer augenblicklichen Laune oder Begierde, oft aber auch die Möglichkeit zur Erschleichung einer Mitgift bedeutet. — Man beginnt sich in Amerika dieser Zustände zu schämen und denkt an Einschränkung der Scheidungsmöglichkeit. Der Staat Louisiana hat den ersten Schritt getan und durch ein Gesetz ausgesprochen, daß sich niemand mehr als zehn mal scheiden lassen darf. In den übrigen 47 Staaten der Vereinigten Staaten hat man sich aber an die Maximalisierung der Scheidungen noch nicht herangewagt. In diesen Staaten kann sich jeder — wenn es ihm behagt, — täglich scheiden und neu trauen lassen. Dafür ist Amerika das Land der unbegrenzten Möglichkeiten.

Donnerstag und Freitag, den 18.—19 .März ist Jahrmarkt

BESUCHEN SIE UNS — wir verkaufen an diesen Tagen zu billigen JAHRMARKTPREISEN

Herren- u. Damenstoffe
Weiss- u. Seidenware

TIMIȘOARA P. UNIRII A.B.C MODEWARENHAUS
TIMIȘOARA P. UNIRII A.B.C MODEWARENHAUS
TIMIȘOARA P. UNIRII A.B.C MODEWARENHAUS

Neue Sondergebühren der Krankenkassa

Drei Jahre Urlaub für lungenkranke Beamten zwecks Spitalsbehandlung.

Bucuresti. Das Arbeitsministerium verfertigte einen modifizierten Gesetzentwurf zum Gesetz über die Bekämpfung der Tuberkulose. Laut dem Projekt werden alle öffentlichen Beamten, die zumindest nach einem Jahr Dienstzeit als tuberkulosekrank befunden werden, ein Anrecht auf drei Jahre Urlaub mit vollem Gehalt u. weiteren zwei Jahren Krankenurlaub mit halbem Gehalt erhalten. Während dieses Krankenurlaubes müssen die tuberkulosekranken öffentlichen Beamten zwangsweise in einem Lungenspital zur Behandlung der Lungenkrankheit untergebracht werden. Die Kranken dürfen erst nach einer gründlichen ärztlichen Untersuchung in den aktiven Dienst zurückgenommen werden.

Auf eine ähnliche Internierung u. Behandlung in einem Lungensanatorium auf die Dauer von höchstens drei Jahren haben alle Beiträge zahlenden Mitglieder der Arbeiterversicherung, d. h. der Krankenkasse Anrecht.

Um die Spesen des Kampfes gegen die Tuberkulose bestreiten zu können, werden neue Sondergebühren einkassiert. Jede bei der Bezirkskrankenkasse versicherte Person hat wöchentlich einen Sonderbeitrag von 2 Lei zu leisten, wovon die Hälfte den Arbeitsgeber belastet. Wenn der Tagesgehalt des Versicherten mehr als hundert Lei beträgt, ist der wöchentliche Beitrag für den Tuberkulosenfonds vier Lei, indem Arbeitsgeber und Angestellte je 50 Prozent davon tragen. Wenn der Tagesgehalt mehr als 200 Lei im Tage ist, so ist der Wochenbeitrag unter denselben Zahlungsbedingungen 6 Lei. Abgesehen von diesen Gebühren müssen alle Gewerbetreibenden, die Arbeitsgeber sind, sowie die Kaufleute noch separat zwei Lei wöchentlich für den Tuberkulosenfonds bezahlen. Diese Beiträge für den Tuberkulosenfonds werden separat verwaltet.

STAMM-ROSEN
liefern wir im Großen zu Reklampreisen. Alle anderen erstklassigen, schädlingsfreien Baumschulerzeugnisse zu Katalogpreisen.
Ambrosi, Fischer & Co., Aiud, Jud. Alba.

Dreispaltigkeit bei den Nationalzaranisten

Mihalache hat abgedankt und auch nicht.

Bucuresti. Die Nationalzaranistische Partei windet sich in schweren Krämpfen. Mihalache hat von der Präsidentschaft abgedankt, doch wird diese traurige Tatsache nicht veröffentlicht.

Derzeit ist die Partei in drei Lager gespalten. Die linksdemokratische Gruppe Dr. Lupu-Junian. Die Maniu-Gruppe, die mit Averescu und Georg Bratianu Verbindung sucht.

Die dritte Gruppe ist die des gew. Unterrichtsministers Costachescu mit Mihalache. Keine dieser Gruppen ist allein für sich lebensfähig und zu einem Ganzen vereint sind sie wegen den persönlichen, aber auch sachlichen Gegensätzen nicht regierungsfähig.

Die Schwäche der Nationalzaranisten ist die Stärke der Liberalen.

War ein Marsch auf Budapest geplant?

Paris. Die Blätter behaupten, trotz des Dementis der ungarischen Behörden, daß die Rechtsextremistischen doch einen Marsch auf Budapest geplant hatten. Mittelpunkt der ganzen Bewegung sei die ungarische Organisation „Mowe" gewesen.

Es war bereits alles vorbereitet, jedoch hat im letzten Augenblick die Regierung eingegriffen, insbesonders als der Führer der Kleinlandwirte Tibor Eckhardt gleichfalls mit einem Marsch auf Budapest drohte, falls die Regierung nicht energisch eingreift.

—

Wassermangel in Nitchidorf

soll behoben werden.

Die Nitchidorfer Hutungsgemeinde hat beschlossen, zur Behebung des Wassermangels in den Sommermonaten, einen Tiefbrunnen und Badegelegenheit für die Schweine auf der Hutweide zu errichten.

Dadurch soll dem vielen Schweinekrepieren Einhalt geboten werden, weil bisher die Schweineherde in den Sommermonaten in der größten Hitze eine 4 Kilometer lange Strecke zurücklegen mußte, bis sie im Poganis-Bach Trink- und Badegelegenheit hatte.

—

Pancotaer Greis ertrunken.

Arad. Vorgestern begab sich der 84 Jahre alte Pancotaer Landwirt Franz Engelhardt in seinem Hofe zum Brunnen, um seinen Durst zu löschen. Von plötzlicher Schwäche befallen verlor der Greis das Gleichgewicht und stürzte in den Brunnen. Als seine Angehörigen draufkamen und ihn herauszogen, war der Unglückliche bereits tot.

—

Jeden Sonntag vormilitärische Ausbildung

Das Inspektorat für vormilitärische Ausbildung macht alle Arbeitsgeber aufmerksam, daß die in den Jahren 1914, 1915, 1916, 1917, 1918 geborenen Jünglinge jeden Sonntag an der vormilitärischen Ausbildung teilnehmen müssen. Diejenigen Arbeitgeber, welche ihre Arbeiter und Lehrlinge an der Teilnahme verhindern und nicht Sorge dafür tragen, daß diese ihren Pflichetn nachkommen, werden bestraft.

—

Periamer Gemeinderat eingesetzt.

Samstag nachm. um 4 Uhr wurde der neugewählte Gemeinderat in Periam vom Präfekten Dr. Nistor selbst eingesetzt und nachdem die amtlicherseits in den Gemeinderat gelangenden Personen für den Listenführer der „Numerus valachicus"-Front, Seilermeister Franz Kleiber sind, besteht alle Aussicht, daß er als Gemeinderichter gewählt wird.

—

Tödlicher Unfall in Ferdinand

In Ferdinand rollten auf der Schmalspurbahn von Poiana-marul einige Waggons Holz herunter. Unterwegs hantierte der Zimmermannmeister Eduard Pieß an den Waggons, kam jedoch unter die Räder und erlitt derartige Quetschwunden, daß er kurz darauf unter schrecklichen Schmerzen gestorben ist.

Schuhneuheiten für das Frühjahr in großer Auswahl bei **Brüder APPONYI,** Arad, gegenüber dem Stadthaus Consum- und Inlesnirea-Mitglied

Der Totengräber

Roman von Gustav Klinger.

(38. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Was wir als hinfälligen Körper begraben haben, grüßt uns bald darauf als Gras und Blume entgegen, die auf den Gräbern unserer Toten gedeihen.

Für ihn war der Gruß des Frühlings eine süße Wohltat, denn die Sonne erwärmte ihm Seele und Körper. Kral hatte sich während der wenigen Wintermonate sehr verändert.

Hatte der Vierzigjährige schon früher das Aussehen eines betagten Mannes, so glich er jetzt einem Greise. Bart und Haupthaar waren weiß geworden, das Antlitz abgemagert, der Rücken gebeugt.

Wie er so da saß, allein und schweigend zwischen den Gräbern, hätte man meinen mögen, einer der Toten wäre aus seiner Erdklause heraufgestiegen, um seinen Kadaver von der Sonne bescheinen zu lassen.

Der Winter hatte dem Totengräber viel Gram gebracht, soviel, daß er, trotzdem er des Kummers gewohnt, unter der Wucht dieser Schicksalsstreiche zusammenzubrechen glaubte.

Was er an jenem Tage durchlitten, als man ihn zum Baron Orczenyi berief, wo er seinen Knaben bewußtlos fand, von den Aerzten aufgegeben, für ihn verloren, das war entsetzlich, das war zu viel für einen Menschen.

Nach der großen Summe von Leiden, die er erduldet, nun auch noch dieser Schlag.

Der Knabe war sein Teuerstes und Liebstes auf der Welt. Er ersetzte ihm durch seine Anhänglichkeit und Klugheit Weib, Geschwister und Freunde: er war der einzige, mit dem er sich seit Jahren aussprechen konnte, er bildete die letzte und höchste Hoffnung seines Lebens, der Brennpunkt, in dem sich alle seine Wünsche zusammenfanden.

Und nun sollte er auch diese verlieren!

Das brachte den sonst so ruhigen Mann der Verzweiflung dem Wahnsinne nahe und er gebärdete sich im ersten Augenblicke so, daß man ihn auf Anordnung der Aerzte gewaltsam von dem sterbenden Knaben entfernen mußte. Darüber war er erbost und schrie, daß niemand das Recht habe, ihn vom Lager seines Kindes zu entfernen, sodann flehte er, den Knaben in seinen Armen sterben zu lassen, und als es endlich gelang, den Verzweifelten zu beruhigen, dachte er darüber nach, wie Ignaz heimgebracht werden könnte.

Vor dem kleinen Häuschen des Totengräbers, auf der morschen, niederen Holzbank, saß nachdenklich Johann Kral.

— Davon ist vorläufig keine Rede, sagte ihm der Arzt, der Knabe darf nicht von der Stelle geschafft werden.

— Und weshalb?

— Weil das sein Tod wäre.

Da jauchzte der Vater auf und rief:

— Sie geben ihn also noch nicht ganz auf, Sie haben noch Hoffnung, ihn mir zu erhalten! O, wenn das der Fall ist, dann will ich mich ja gerne in alles fügen, dann können Sie mir befehlen, was Sie wollen, ich werde mich allem unterordnen.

Nun begannen für den Totengräber erst schreckliche Tage, die sich endlos hindehnten, viele, viele Tage, die er bangend und bangend hinbrachte.

Der Knabe starb nicht, aber man konnte auch nicht sagen, daß er leben werde. Wochenlang lag er bewußtlos auf dem Bette, von heftigem Wundfieber geschüttelt, zum Skelett abgemagert, künstlich genährt u. gepflegt, wie das Kind eines Fürsten.

Was da der Totengräber an Zärtlichkeit bewies, erregte die Bewunderung des Barons und der Aerzte, doch sie sagten es ihm nicht.

Einmal hatte man ihm etwas Aehnliches gesagt und das nahm er übel. Er fuhr in die Höhe und rief barsch:

— Das ist mein Kind, und wer in meiner Liebe zu diesem Kinde etwas verdienstliches sieht, der beleidigt mich, denn er hält mich für einen rohen Menschen und das bin ich nicht, trotz des Totengräber-Gewerbes, das ich betreiben muß.

Am Tage schaufelte Kral am Friedhofe die Gräber und ließ die Toten in ihre letzte Ruhestätte hinab. am Abend suchte er seine guten Kleider hervor, legte sie an und ging nach der Stadt ins Palais des Barons.

Dort kannten sie ihn schon genau. und wenn er an der Klingel zog. wurde ihm geöffnet.

Ohne Gruß, ohne ein Wort auf den Lippen, ging er direkt nach dem Zimmer, in dem der Kranke lag, das er mit den Fußzehen betrat.

(Fortsetzung folgt.)

Kaufleuten zur Beachtung!

*) Wir machen sämtliche Kaufleute aufmerksam, das am Lager halten und der Verkauf von Essigsäure entgegen allen Gerüchte im Sinne Paragraph 25. über das Gesetz zum Schutz des Weinbaues verboten ist und laut Paragraph 53 desselben Gesetzes mit Gefängnis von 1—6 Monaten und mit einer Geldrafe von 10—50.000 Lei geahndet wird.

Es darf ausschließlich nur Weinessig in Verkehr gebracht werden.

Hüten Sie sich daher in Ihrem eigenen Interesse vor dem Kauf und Verkauf von Essigsäure unter welch' immer einer Marke er auch in Verkehr gebracht wird.

Arbealer Filiale
des Syndikat der Weinessig Fabrikanten.

Neue Telefon-Abonnenten

*) Bis jetzt veröffentlichten wir 2 Listen der Arader Telefon-Abonnenten für den neuen Automaten-Telefon.

Untenstehend eine 3. Liste jener Abonnenten, die sich in den vergangenen 5 Tagen meldeten.

Ing. Alex. Doman, Aurel Raicu, Crisan Ascaniu, Maximilian Bartos, Rudolf Szömörkeny, Architekt Stefan Arkossy, Constantin Eftimiu, Oberst Ing. Traian Trimbitioni, Josef Weiß, Franz Ambrus, Edmund Szeblak, Dr. med. Nikolaus Jeremias, Desider Krausz, Marta Hazi, Ludwig Popov, Sigismund Hammer & Sohn, Dr. Georg Antal, Konstanza Kovacs, Prof. Alexander Manole, Josef Sebesthyen, Franz Govits, Michael Tripa, Vulcan-Ziegelfabrik, Bürgermeister Josef Vulpe, Dr. Desider Török, Alexander Csont, Franz Frenkel, Koloman Virag, Viktor Schreyer, Motorica-Atelier, Edmund Molnar, Dr. Stefan Isekutz, Ludwig Tenner, Artur Tausz, Julius Lapusca, Eugen Stolar, Karl Nagy, Rudolf Szatmari, „Tetroco", Dr. Karl Kun, Dr. Ladislaus Szekely, Josef Haber, Wilhelm Schwarz, Dr. Karl Kurzer, Vereinigte Ateliers.

Untenfolgende Abonnenten aber, die bisher nur in ihren Büros Telefon hatten, ließen es auch in ihre Wohnungen einführen:

Cirici Aurel, Kolb Edmund.

Die Installierung der Apparate obiger Abonnenten werden in einigen Tagen gratis aufmontiert.

Banater Geldmarkt

Auf dem Markt ist Geldmangel zu verzeichnen. Nach den geschäftslosen Monaten Jänner und Feber konnten die Firmen beim Feberultimo nur schwer ihren Verpflichtungen nachkommen. Es ist wahrscheinlich, daß mit dem Beginn der landwirtschaftlichen Arbeiten, also ab Mitte März, sich der Getreidehandel, geradeso wie alle anderen Geschäftszweige, wieder lebhafter gestalten wird und die Preise anziehen.

Die beruhigenden Nachrichten aus dem Ausland, und besonders das Uebereinkommen mit den Auslandsgläubigern, hatten einen günstigen Einfluß auf die Lage des inländischen Marktes.

Freie Devisenkurse in Bucuresti.

Am freien Handel werden folgende Preise bezahlt: Reichsmark 35.80—35.90, Tschechokrone 4.86—4.87, Lire 7.00—7.10, Drahme 0,84—0,85, Pengö 26.20—26.50, Schilling 26.25—26.35 Lei. (Erste Ziffer für den Kauf, zweite für den Verkauf).

Herrenstoffe

und Schneiderzugehöre in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

Rabong & Schneider A.-G.

Timisoara I., Piata Bratianu, im Eckgeschäft des röm.-kath. Bischofspalais.

Sauglück in Josiffalau.

Aus Josiffalau wird uns über das „Sauglück" des Landwirtes Franz Taugner No. 95, dessen Yorkshir-Zuchtsau dieser Tage 14 Ferkel warf, berichtet. Bisher hat die Sau in vier Würfen 48 Ferkel zur Welt gebracht.

Drucksorten für Kanzleien

in gediegenster Ausführung! Gewissenhafte Beratung bei allen Familiendrucksorten sowie Trauungs- und Verlobungskarten Trauerparten etc. bei „Phönix"-Buchdruckerei Arad, Piatza Plevnei 2. Verlangen Sie Offert, damit Sie sich von unseren billigen Preisen überzeugen!

Kriegerdenkmal

in Teremia-mica.

Wie man uns aus Teremia-mica schreibt, hat man sich auch dort dazu entschlossen, den im Weltkrieg gefallenen Ortskindern ein Kriegerdenkmal zu errichten, damit die Nachwelt sehen soll, welches Unheil so ein Krieg anzurichten pflegt.

Obzwar man sich darüber noch nicht schlüssig ist, ob man das Denkmal auf dem Friedhof, wo es eigentlich hingehört, oder vor der Kirche errichten soll, wurde bereits mit einer Sammlung begonnen und schon die hübsche Summe von 26.000 Lei aufgebracht.

1 Million Mindestkapital

für Aktiengesellschaften.

Bucuresti. „Argus" meldet aus gutinformierter Quelle, daß in der Zukunft keine neue Aktiengesellschaft mit weniger als einer Million Aktienkapital gegründet werden kann, weil die zuständige Behörde die Bewilligung für neue Firmen mit geringerem Kapital nicht erteilen wird.

Todesfälle

In Comlosul-mare ist die 85-jährige Witwe Katharina Merle gestorben, beweint von 2 Töchtern und einer großen Verwandtschaft.

In Pimbolia sind gestorben: der gewesene Großkikindaer Oberstuhlrichter Zoltan Horvath, die Witwe Maria Fekete geb. Brandstätter im Alter von 60 Jahren und der 66-jährige Goldarbeiter Michael Anton.

In Aradul-nou ist der Faßbinder Nikolaus A. Baumgärtner im Alter von 50 Jahren gestorben.

In Nitchidorf ist im Alter von 34 Jahren der gewesene Schweinehirt Nikolaus Schorsch gestorben und hinterließ eine Frau mit 4 kleinen Kindern.

In Sanniculaul-mare ist der Sodawasserfabrikant Jakob Röhrich im Alter von 69, Witwe Katharina Wolz geb. Bach im Alter von 85, Witwe Katharina Schmidt geb. Hinkel im Alter von 79 und in Chegleviciu der Gastwirt Peter Fitz im Alter von 44 Jahren gestorben.

In Timisoara ist der 48-jährige Sohn des Teremia-micaer Kaufmannes Wendelin Marquis gestorben.

Frühjahrs-Ueberzieher-Neuheiten bei MUZSAY Arad, gegenüber dem Theater.

SPORT

A-Liga-Wettkämpfe.

Arad. Allsene, die wußten, in welcher Kondition sich derzeit die hiesige AMEFM befindet und nachdem auch genannte Mannschaft ihre zwei vorherigen Meisterschaftswettkämpfe mit sehr schönem Resultat gewonnen hat, waren damit im reinen, daß der gew. Landesmeister Ripensia hier in Arad gegen AMEFM kein so großer „Held" sein wird, wie vergangenen Sonntag der Arader Gloria gegenüber, die Ripensia in Timisoara mit 6:1 „beladen" heimschickte. Auf keinen Fall soll gesagt sein, das Ripensia gestern nicht den von ihr erwarteten „Mann" stellte, denn sie war ein starker Gegner der hiesigen Arbeitermannschaft. Eine Rekord-Zuschauermenge (4000 Seelen) wohnte dem gespannten Spiel bei (auch sehr viele Ripensia-Anhänger sind nach Arad gekommen). Nach einem Resultat von 3:0 in der Halbzeit, gewann AMEFM den Kampf mit 3:1.

Timisoara. Chinesul-Ilsa hat in der Tabelle den letzten Platz inne. Wenn sie nicht vorsichtig ist, wird sie das erste Opfer des neuen Systems werden, indem Chinesul-Ilia aus der A-Liga dann scheiden muß. Gestern hatte sie am Banatul-Sportplatz Juventus zu Gast, dem sie sich wieder nicht gleichstellen konnte. Resultat: 3:1 (1:1).

Bucuresti. Landesmeisterkandidat Venus ist immer ein großer Gegner gewesen: ist auch nicht zu wundern, denn seine Führer, die große Stellen bealeiten, bringen große Opfer, um ihrer Mannschaft einen guten Ruf zu verschaffen. Gegen diese Elf stellte sich gestern die Arader Gloria auf, welche in einer neuen Aufstellung in die Hauptstadt gefahren ist und mit ihrer Niederlage sicher war, darum legte sie großes Gewicht auf die Verteidigung. Resultat war 4:1 (3:0) zu Gunsten Venus'. Bei diesem Kampf ist auch ein Unglück geschehen, indem der Venus-Spieler Ene einen Beinbruch erlitten hat.

Bucuresti. U.-Tricolor—Crisana 2:0 (1:0). Endlich mal ist Unirea-Tricolor gelungen, als Sieger das Feld zu verlassen. Hier waren gleichstarke Truppen gegenüber gestanden.

Oradea. Zwei starke Gegner, FC Rapid—CAO, trafen sich hier. Bei welchem großen Kampf mit viel Glück die Bucurestier FC Rapid Sieger wurde (1:0, 0:0).

Cluj. Hier waren Gegner die zwei heimischen Mannschaften Victoria und U. Bei welchem Derby die mit junger Kraft verstärkte Victoria Sieger blieb (3:1, 2:0).

Diese Woche reihen sich die Truppen in der Tabelle folgend: 1. Venus, 2. Rapid, 3. Ripensia, 4. AMEFM, 5. Victoria, 6. Gloria, 7. Juventus, 8. Universitatea, 9. Crisana, 10. CAO, 11. U. Tricolor, 12. Chinesul-Ilsa.

Arader Bezirksmeisterschaft.

USA—Sparta 4:0 (4:0), Intelectuala—SGA 2:1 (2:0), Transilvania—Tricolor 1:1 (1:0), CAA—Juventus 3:3 (2:1), Unirea—Astra 1:1 (0:0). — Sannicolaul-mic. Vom Herbst unterbliebener Meisterschaftswettkampf: Banatul—Crisana 5:0 (1:0).

Timisoaraer 1. Klasse.

Fratelia—Venus 3:0 (2:0), Eintracht—Rapid 2:1 (0:0), Bohn—Patria 3:3 (3:3), Vulturii—Hertha 1:0 (1:0), Freidorf—Galvani 0:0, Timbollana—CFR 1:1 (1:1).

Provinz.

Resita: UDR—Simeria CFR 2:0 (0:0), Lugoj: Mica—CMSL 1:0 (0:0), Medias: Sparta—CS Blasendorf 8:1 (2:1), Sibiu: Soimii—Victoria 4:0 (2:0), Brasov: Sp. Studentesc—IAR 2:2 (1:0).

Ausland.

Wiener Resultate: Admira—Wacker 1:0 (0:0), Libertas—Rapid 2:0 (0:0), FC Wien—Hakoah 0:0, Austria—Favoritner AC 2:1 (0:0), Wiener Sportklub—Postsport 2:2 (1:1), Wienna—FAC 2:0 (0:0).

Ungarische Landesmeisterschaft: Kerenczaros—Szeged FC 8:1 (3:1), Nemzeti—Kispest 4:1 (2:0), Budafok—III. Bez. FC 2:1 (2:1), Phöbus—Budai 11 0:0, Ujpest—Halabas 6:1 (3:0).

Italienische Meisterschaftskämpfe: Milano—Bari 4:0, Lazio—Sanpierdarena 2:0, Genova—Fiorentina 2:1, Roma—Juventus 3:1, Lucheso—Alessandria 1:0, Novatra—Triefte 2:1, Bologna—Napoli 2:1, Ambrosiana—Torino 2:1.

Offene Sprechhalle

(Für die in dieser Rubrik erscheinenden Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Auch ein schwäbischer „Ehrenmann"

Der Aradul-nouer Tischlermeister Georg Klug hat bekanntlich infolge seiner Großtuerei vor Jahren bei Gott und allen Menschen Schulden gemacht, dann durch einen fingierten Bankrott den größten Teil seines Vermögens auf seine Kinder schreiben lassen und niemand etwas bezahlt.

Nun hat er unter dem Namen Fratii Klug auch ein Leichenbestattungsunternehmen, sowohl in der Stadt Arad, wie auch in Aradul-nou errichtet und scheut vor keinem schmutzigen Mittel zurück, um mir als ehrlichen Handwerker die Existenz zu ruinieren.

Zuerst ging er zu jenen Leuten, von denen ich einzukaufen pflege und versuchte meinen Kredit zu untergraben, was ihm jedoch nicht gelungen ist, weil die Leute mich seit Jahren kennen und wissen, daß ich niemand etwas schuldig bleibe, was hingegen bei dem Klug'schen Doppelspiel nicht der Fall ist.

Dieser Tage hat Klug nun meinem Hausherrn J. Jamnitzky einen Brief geschrieben, in welchem er ihn ersucht, er möge mir das Geschäftslokal kündigen und ihm übergeben, da er für dasselbe, wofür ich derzeit 1100 Lei monatlich Miete bezahle, in der Zukunft Lei 2000 bezahlen wird.

Herr Jamnitzky, der den „Ehrenmann" Georg Klug ebenfalls kennt und weiß, daß Klug noch vielen anderen Leuten auch kleinere und größere Beträge schuldig ist, will sich selbstverständlich keine Laus in den Pelz setzen und hat mir erklärt, daß ich auch weiter zu demselben Preis Mieter bleiben kann, da ihm meine 1100 Lei sicherer sind, als die von Klug angebotenen 2000 Lei.

Nun überlasse ich es der Aradul-nouer Bevölkerung, sich über diesen „Ehrenmann" der durch die Preissteigerung und Verleumdungen vor der Kirche mich ruinieren will, selbst ein Urteil zu bilden.

Adam Albecker,
Leichenbestattungsunternehmen.

Grosser Seidenstrümpfe-Markt bei der Firma Strasser, Arad, gegenüber dem STADTHAUS.

Plötzlicher Tod in Cruceni

In Cruceni ist der 82-jährige Landwirt Peter Jakob dieser Tage während der Arbeit plötzlich gestorben. Der ansonsten noch ganz rüstige Mann hat noch gut Mittag gegessen und ging mit der Säge in den Garten Holz schneiden. Später fand man ihn mit der Säge in der Hand als Leiche auf. Ein Herzschlag hat dem bejahrten Mann während der Arbeit einen unerwartet, schmerzlosen, schönen Tod bereitet.

Achtung Obstbaumbesitzer!

Zur Vernichtung der in den Baumrinden und -Resten vorhandenen Schildläuse-Eier ist eine Winterspritzung mit einem besonderen Präparat notwendig, das man sich billig bei dem Generalvertreter für das Banat, Josef Kutschera, Kaufmann in Besenova-noua (Jud. Timis-Torontal) beschaffen kann. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Wollen Sie elegant sein? Dann müssen Sie sich Modestoffe kaufen!
Tuchwarenhaus
I. SCHUTZ
in Qualität u. Preis das Erste
Arad, Str. Eminescu 2. Gegenüber dem Palace-Kaffeehaus Tel. 516.

Achtung deutsche Lehrer und Lehrerinnen!

Für die freie Lehrer- bezw. Lehrerinnen-Stelle bei der Arader Staatlichen Deutschen Volksschule wurde seitens des Unterrichtsministeriums der Konkurs ausgeschrieben.

Wir machen alle deutschen Lehrer und Lehrerinnen insbesonders die Jugend mit vorzüglicher deutschen Schulbildung auf obige Stelle aufmerksam und bitten diejenigen, die auf die Stelle reflektieren, ihr Gesuch spätestens bis zum 31. März l. J. beim Schulrevisorat in Arad einzureichen. Nähere Bedingungen sind im Amtsblatt „Buletinul Scolar" No. 6 ersichtlich.

(Die deutschen Zeitungen werden gebeten, obige Notiz zu übernehmen.)

Haupttreffer bei der Ziehung der staatlichen Klassenlotterie

Arader Musiker hat 100.000 Lei gewonnen.

Bucuresti. Bei der heutigen Ziehung der staatlichen Klassenlotterie wurden folgende Haupttreffer gezogen: Das Los No. 26074 hat eine Million, das Los No. 26853 Lei 500.000, No. 19934 Lei 200.000, No. 65611 und 66170 je 100.000 Lei; weiters die Lose No. 6339, 20493, 36699 und 42831 je Lei 50.000 gewonnen. Kleinere Gewinne haben alle Lose, welche mit 17, 31 und 61 enden gewonnen.

Von dem Beilos hat die No. 244758 eine Million Lei, No. 254378 und 276611 je 200.000 Lei, No. 164283, 294200 und 379506 je 100.000 Lei, sowie die No. 115353, 206220, 212949 u. 366528 je Lei 50.000 gewonnen. Außerdem haben alle Beilose, welche mit der Nummer 037, 065, 086, 218, 259, 354, 292, 692, 728 und 747 enden, kleinere Gewinne gemacht.

Unter den glücklichen Gewinnern befindet sich ein Arader Kaffeehausmusiker, der gemeinsam mit seinem Kameraden 100.000 Lei gewonnen hat.

Neuer Notär in Panatul-nou

Wir berichteten seinerzeit, das infolge des Parteistreites deutscherseits gegen den Panatul-nouer Notär eine Eingabe an die Arader Präfektur gerichtet wurde, in welcher man die Versetzung desselben verlangte. Obzwar es sich später herausstellte, daß der größte Teil der Leute, die die Eingabe unterschrieben haben, dadurch irregeführt wurden, daß man ihnen erklärte, es handle sich bloß um die Rückversetzung des gewesenen Gemeindeschreibers Fuchs, hat die Präfektur dem deutschen Notär Hoffmann es dennoch nahegelegt, er möge im eigenen Interesse einen Tausch mit dem Notär einer anderen Gemeinde vornehmen.

Wie wir nun erfahren, wird Notär Hoffmann bereits in den nächsten Tagen die Gemeinde verlassen und an seine Stelle kommt aus der Barzovaer Gegend ein romänischer Notär in die reindeutsche Gemeinde Panatul-nou.

Selbstmord des gew. Sacalazer Stationschefs.

Timisoara. Der gew. Stationschef von Sacalaz, Peter Wagner, hat sich in Timisoara erhängt. Der Selbstmörder hinterläßt seine Frau und Kinder ganz ohne Mitteln. Wagner hat die Tat aus Verzweiflung über seine schlechte Lage begangen, in die er aus Selbstverschulden geraten ist, da er verschiedene Unregelmäßigkeiten beging, derenwegen er entlassen wurde.

Verwaltungskonferenz in Chesint

In der Gemeinde Chesint bei Lipova wurde unter Vorsitz des Komitatspräfekten Dr. Dimitrie Nistor eine Verwaltungssitzung abgehalten, in welcher Oberstuhlrichter Traian Suciu über den Bezirk und Gemeindenotär Heinrich Wirth über die Gemeinde Chesint Bericht erstatteten.

Präfekt Dr. Nistor betonte die Wichtigkeit der Verwaltungskonferenzen und schilderte die Tätigkeit der Komitatsleitung.

Jeder kann seine alte Verwandte oder Bekannte bis zum 85. Lebensjahre, ohne ärztliche Untersuchung, versichern lassen.
Temesvarer Hilfsverein
Arad, Bulv. Regele Ferdinand 25. Mitgliederaufnahme vormittag von 9—12 Uhr.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt", Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Mittwoch, den 17. März.

Bucuresti: 12.10 und 20.35 Schallplatten, 18 Musik. — Deutschlandsender: 11.30 Bauernvortrag, 13, 17 Musik, 16.15 und 19.20 Schallplatten. — Wien: 13 und 20.35 Musik, 15, und 17.05 Schallplatten. — Budapest: 13.05, 20.30 Musik, 19.45 Schallplatten, 11 und 16.45 Nachrichten.

Donnerstag, den 18. März.

Bucuresti: 13.10, 21.15 Musik, 13 Schallplatten. — Deutschlandsender: 11.30 Für den Landwirt, 13, 17 und 21.10 Musik, 16.45 Schallplatten. — Wien: 13, 15 und 17.05 Schallplatten, 19.25 Konzert. — Budapest: 13.05, 20, 21.30 Konzert, 14.30 Schallplatten, 11 und 17.45 Nachrichten.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratzentimeter gerechnet, uzw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einspaltige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Lei und die einspatige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Platzvertreter für Arad sucht Richard Auner, Salamifabrik, Medias.

Ein Gebäude in einer deutschen Gemeinde, 25 Km. von Timisoara, Bahnstation, an der Landstraße gelegen, ist auf längere Zeit an eine Fabrik oder sonstiges Unternehmen zu verpachten. Zuschriften an die Verwaltung des Blattes.

Schlafzimmereinrichtung, fast neu und 4 Stück Rollofenster 90-mal 140, ganz neu zu verkaufen in Aradul-nou, Hauptgasse 50. (Jud. Arad).

Kaufen Sie billig!

Gummimäntel	Lei	450
Trenchcoat	„	900
Anzug	„	[illegible]
Ueberzieher	„	1200

bei der Firma MUZSAY,
Arad, gegenüber dem Theater.

Meister für Bleicherei und Appretur wird aufgenommen. Offerte sind unter Chiffre „Baumwolle" an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Saubere, fleißige Köchin, neben Stubenmädchen, wird aufs Land gesucht. — Zuschriften unter „Fabriksort" an die Administration des Blattes.

Schmiedegehilfe findet sofort Dauerposten mit ganzer Verpflegung bei Karl Pettau, Schmiedemeister, Traunau No. 163. (Jud. Arad).

Zu verkaufen eine Milgenossenschafts-Einrichtung, mit 200 Liter Alfa-Separator und 200 Liter Kessel zum Vorwärmen, ein zweirädriger Federwagen, wenig gebraucht. Ab 1. April für Reflektanten zu besichtigen bei Franz Follmer, Biled, No. 639. (Jud. Timis Tor.).

Betriebsfähiger, 15 PS Liftermotor, mit Schrotmühle zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Tüchter Schmiedegehilfe findet sofort dauernde Stelle bei Peter Kammer, Schmiedemeister in Jecia-mare (Jud. Timis Tor.)

Veredelte Wurzelreben, die besten Sorten Wein- und Tafeltrauben, zu haben bei Schreiber und Thoma, Tomnatic No. 753 (Jud. Timis-Torontal) Preisliste auf Verlangen gratis.

Neue Leichenbestattungswagen und Särge zu verkaufen in Arad, Str. General Coanda No. 43.

Eisenrohre für Bewässerungsanlage, im Mindestmaß von 5/4, eventuell auch dicker, wie sie in alten Dampfdreschmaschinen oder Lokomobilen vorhanden waren, werden jedes Quantum gekauft. Angebote mit Preisangabe an die Verwaltung des Blattes.

Haus mit 2 Gassenzimmern, Vorzimmer, Küche und Speis, Ziegelbau, zu verkaufen: Lugoj, Str. Ioan Sirbu No. 28.

Inserate bringen Nutzen

aber nur in einer solchen Zeitung, die auch viel Abonnenten hat und gelesen wird. Wenn Sie daher ein Inserat aufgeben, wenden Sie sich an die „Arader Zeitung!"

Der nächste

Bileder Jahrmarkt

wird am 21. März l. J. (Sonntags) abgehalten.

Der Auftrieb sämtlicher Tiergattungen ist gestattet. — Auch an die Wägen gespannte Pferde sind mit Viehpässen zu versehen. Bahnstation Loco. **Die Gemeindevorstehung.**

Waldausrodungen verursachen die Überschwemmungen in Ungarn

Budapest. Bei dem Miskolczer Flußingenieuramt laufen aus dem Ueberschwemmungsgebiete traurige Meldungen ein. Von dem 127 Kilometer langen Sajofluß sind nur mehr 10 Kilometer geschützt. In den Komitaten Borsod u. Gömör stehen 20.000 Joch unter Wasser, ebenso die Gemeinden Sajoecsed, Sajoszentpetri u. Sirmabesenyö. Der Wasserstand des Flusses beziffert sich auf 464 Zentimeter, ist also um 1 Meter höher als seit Menschengedenken. Auch der Fluß Hernad hat über 40.000 Joch überschwemmt und der Wasserstand der Theiß ist in den letzten Tagen um 4 Meter gestiegen.

Als Ursache der Ueberschwemmung gibt man an, daß die Waldungen in der Tschechoslowakei ausgerodet wurden, die in der Vergangenheit Wasserauffänger waren

Viersitzer Sportkabriolet

6 Zylinder, Steyer-Type

in sehr gutem absolut betriebsfähigem Zustand, mit 5 guten Superkonfortreifen, und allen Werkzeugen ist billig zu verkaufen.

Besichtigung u. sonstige Auskünfte bei

Rudolf Bonnert, Rechtsanwalt
Timisoara I., Str. I. C. Duca 4
(Börsengasse, neben dem Theater)
Telefon 474. Telefon 474.

Jahresversammlung

des Lipovaer Gewerbegesangvereins.

Wie uns aus Lipova berichtet wird, hat der dortige Gewerbegesangverein im Gasthause Pitzko seine Jahresversammlung abgehalten. Jahresbericht über die Tätigkeit und Kassagebarung der Leitung wurde einstimmig angenommen.

Sodann folgte die Neuwahl, mit folgendem Ergebnis: Ehrenobmann Emil Wrattny, Obmann Andreas Lehmann, geschäftsführender Obmann Ferdinand Matyi, Obmannstellvertreter Simon Hackspacher, Kassier Arpad Hußarek, Schriftführer Matthias Csomos, Bibliothekar Zoltan Tasch und Andreas Hajos, Ueberprüfer Franz Eck und Johann Horvath. In den Ausschuß wurden Moise Rista, Franz Propst, Franz Pohr, Peter Dragicean, Josef Biro sen., Paul Janve, Josef Unten, Emil Meßner, Stefan Vero und Ernst Paulin gewählt.

Werbet Telefonabonnenten

und macht euch die Begünstigungen zu Nutzen, welche die Telephongesellschaft bis zum 31. März 1937 gewährt.

Installationstaxen werden erspart, Abonnentsgebühr monatlich zahlbar

Nach dem 1. April wird den Abonnenten die Installierung nur gegen eine Taxe besorgt, welche für eine Hauptstation 800 Lei beträgt.

Die Maschinenfabrik

Bruno Wanthum & Sohn
Timisoara, Müller-Guttenbrunn-Gasse 12, Telefon 21—99,
baut den neuesten Typ der Universalmühle
Hammerschlag-Mühle B. W. 6.
auf Grund langer Erfahrungen. Der „Hammerschroter" übertrifft zufolge der Neuerungen sowohl in der Leistung wie auch in der Ausführung alle ähnlichen und die bisher gebauten Apparate. Nur durch den eingebauten Magnet verhütet man das evtl. Eindringen von Eisenstücken.

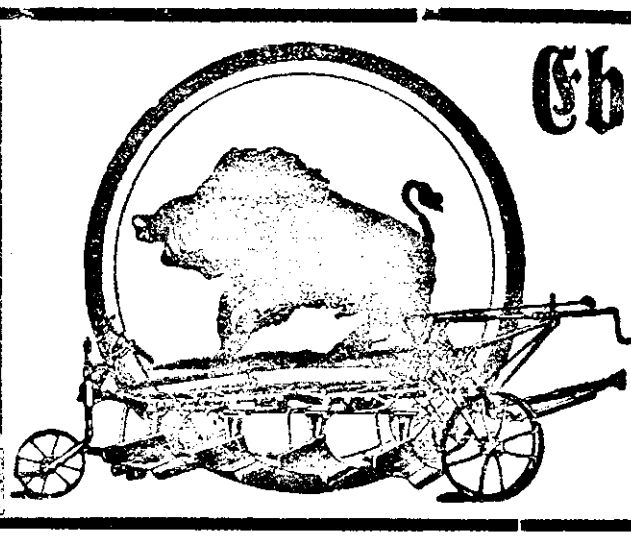
Ostern kommt! | Ostern kommt!

Machen Sie Ihrer Familie eine Freude und

kaufen Sie ihr ein Radio als Geschenk.

Die besten Radioapparate sind die anerkannten Marken der Telefunken.

„RADIOLUX"
(H. Schuller), Arad, Bul. Reg. Ferdinand 17.



Eberhardt-Pflüge

die führende Weltmarke!
Weiß & Götter
Maschinenniederlage
Timisoara IV., Str. Bratianu (Herrengasse) No. 30. Telefon: 21—82.

Franz L—n, Galsa. Schuhdrücken beseitigt man dadurch, daß man auf die Stelle die den Druck hervorruft, etwas Spiritus träufelt und gut in das Leder einziehen läßt.

—

Josef L—n, Masloc. Viele Leute haben keine Ahnung von dem Fleiß der Bienen und sind der Meinung, daß das Summen und Fliegen den Tieren Spaß macht. Laut einer Schätzung müssen 160.000 Bienen 720.000 Blumen aussaugen, um ein Kilo Honig zu liefern. Trotzdem die meisten Menschen täglich soviel verdienen, um sich mehrere Kilo Honig zu kaufen, gibt es doch selten einen Menschen, der mit seinem Schicksal als „höheres" Wesen zufrieden ist und sich in solcher Eintracht der Arbeit widmet, wie dies bei den weniger intelligenten Bienen der Fall ist.

Franz K—n, Cenad. Fruchtwechsel ist nicht nur auf der Flur, wo ein Jahr Mais, Weizen, Kartoffel, Rüben etc. gebaut werden, sondern auch im Blumen- und Gemüsegarten notwendig. Z. B. sollten Paradeis erst nach drei Jahren wieder auf demselben Grundstück gepflanzt werden. Im zweiten Jahr sollten sie auf einen Platz kommen, wo im vorhergegangenen Jahr Wurzelpflanzen, wie Kartoffeln oder Rüben etc. standen. Die letzteren sollten den Platz der Paradeis einnehmen. Eine unterirdische Ernte sollte stets auf eine Ernte, die oberhalb des Bodens gezogen wurde, wie z. B. Bohnen etc. folgen. — 2. Zur Vermehrung der Blumenstecklinge ist es wichtig, daß reingewaschener Sand verwendet wird, da ansonsten sehr leicht der Vermehrungspilz sich entwickelt. — 3. Beim Gießen der Topfpflanzen kommt es nicht so sehr auf das Gießen selbst, als auf das richtige Gießen an, damit die Pflanzen nicht „ersaufen" oder vertrocknen.

„Diplomatenkniff", Resita. Man kann nie wissen, was das „Richtige" ist: viel reden oder schweigen . . . Der russische Diktator Josif Stalin-Dschugaschwili hat seit seinem „Amtsantritt" im Jahre 1922 nur zwei öffentliche Reden gehalten, aber trotzdem alle oppositionellen Bewegungen im Blute erstickt. Seit dem 15. Parteikongreß im Jahre 1927 herrscht in Rußland nur mehr der „Stalinismus." Stalin selbst ist am 21. Dezember 1879 in Gori (Gouvernement Tiflis) als Sohn eines Schusters geboren und sollte Pfarrer werden. Im Jahre 1897 wurde er jedoch wegen politischen Umtrieben aus dem Priesterseminär in Tiflis ausgeschlossen, trat in die sozialistische Partei ein und wurde im Jahre 1903 verbannt. In der Verbannung betätigte er sich schriftstellerisch und wurde im Jahre 1917 Lenins Gehilfe.

Die Grabesruhe des Pantoffelhelden.

„Welche Grabinschrift wünschen Sie für Ihren verstorbenen Mann?" fragte der Steinmetz. „Ruhe in Frieden, bis wir uns wiedersehen", erklärte die Witwe.

*

Erklärung.

„Herr Kapitän, warum tragen fast alle Schiffe weibliche Vornamen?"

„Weil ein Schiff schwer zu lenken ist."

*

Schwaches Gedächtnis.

„Rasmus, Sie haben schon frei gehabt, um Ihrer Frau beim Umzug zu helfen, dann, um zum Begräbnis Ihrer Schwiegermutter zu gehen, und das letzte Mal, weil Ihr kleiner Junge die Masern hatte! Was haben Sie denn heute für einen Grund?"

„Ich will mich verheiraten, Herr Direktor!"

Rotationsmaschinendruck und Setzmaschinensatz der eigenen Druckerei. Telefon 6—39.